



**Valentinstag:
Blumen oder Pralinen?**

Valentinstag

Blumen oder Pralinen?

Am 14. Februar feiern wir den Valentinstag. Ich denke mir, dass der heilige Valentin nicht nur der Patron der Liebenden ist, sondern auch der Freund*innen. Denn in den Hansestädten z. B. trafen sich am Valentinstag die Zünfte zum Freundschaftsmahl. Ein Lob also nicht nur auf die Liebe, sondern auch auf die Freundschaft.

«Was ich während der Corona-Zeit am meisten vermisst habe, ist das Zusammensein mit Freund*innen.» Diesen Satz hörte und höre ich oft. Und ja, das ging mir auch so. «Ich habe fast keine Freundinnen mehr, sie sterben mir alle weg», so eine betagte Pfarreiangehörige. Ja, und manchmal sterben Freund*innen sehr früh, denke ich. In Gedanken sehe ich eine meiner Freundinnen, die nach einer schweren Krankheit sehr jung verstorben ist. Manchmal spreche ich in Gedanken mit ihr oder ich sage: «Jetzt wäre ich froh um einen Rat von dir.» Wir hängen unser Herz nicht nur an unsere Liebsten, sondern eben auch an Freund*innen.

Das Kostbare einer Freundschaft

«Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt». Es sind bekannte Liedzeilen, die Werner Richard Heymann im Jahre 1930 für eine Tonfilm-Operette mit dem Titel «Die Drei von der Tankstelle» geschrieben hat. Besonders bekannt wurde das Lied durch die Interpretation des Berliner Vokalensembles «Comedian Harmonists» (1928 bis 1935).

Wie wertvoll Freundschaften sein können, das wusste auch der Schriftsteller des alttestamentlichen Buches



Foto: pixabay.com

Jesus Sirach mit seinen Weisheiten, wenn er schreibt:

Ein treuer Freund ist ein starker Schutz, wer ihn findet, hat einen Schatz gefunden.

Sir 6,14

Einige möchten jetzt vielleicht widersprechen und sagen: Freund*innen können einen aber auch enttäuschen. Ja, auch das ist möglich, denn wo Licht ist, da ist auch Schatten.

In Freundschaft verbunden

Freundschaften können über Jahre dauern und es ist oft nicht so, dass sich Freund*innen regelmässig und in kurzen Abständen sehen müssen. Es gibt Freundschaften, die bestehen seit Jahrzehnten. Man sieht sich nicht oft. Aber wenn man sich trifft, dann ist es so, als hätte man sich erst gestern getroffen. Man nimmt den Faden Freundschaft auf, als wäre es erst gestern gewesen, dass man ihn in den

Händen hielt. Es ist eine Nähe da, die nicht verloren ging.

Einander nicht verloren gehen

Es gibt einen Satz von Ernst Bloch, den Dorothee Sölle in einem ihrer Gedichte zitiert:

Wir gehen uns nicht verloren.

Dieser Satz klingt nach Ewigkeit, nach dem Darüberhinaus, wenn wir nicht mehr hier sind. Es ist wie eine Art Versprechen. Ich mag diesen Satz. Es ist schön zu denken, dass uns Menschen nicht verloren gehen. Und vielleicht ist das genau dieser tiefe Grund, warum wir am Valentinstag Blumen oder Pralinen schenken oder diesen Tag feiern: Das Einander-nicht-verlorengehen.

Regina Osterwalder

Pastoralraum aktuell

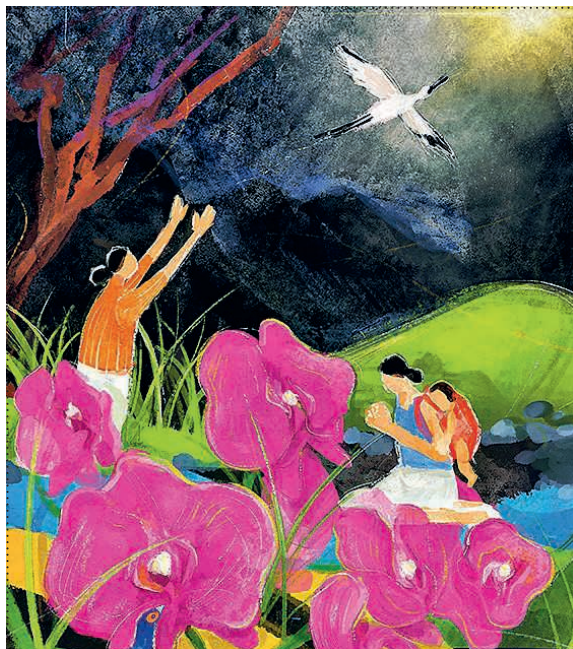
Aschermittwoch, 22. Februar

Neu zu verschiedenen Zeiten im Rontal

Bisher fanden die Feiern zum Aschermittwoch in allen drei Rontaler Pfarreien immer zur gleichen Zeit statt. Für einige war diese Zeit günstig, für andere gar nicht.

Das Leitungsteam des Pastoralraums hat sich deshalb entschlossen, zu Beginn der diesjährigen Fastenzeit die Aschermittwochgottesdienste im Rontal zu verschiedenen Zeiten anzubieten. Wir hoffen damit, mehr Personen die Möglichkeit zu geben, bewusst in die Fastenzeit zu starten.

- Pfarrkirche Root, 14.00 Uhr
- Pfarrkirche Buchrain, 17.30 Uhr
- Pfarrkirche Ebikon, 19.00 Uhr



«Ich habe von eurem Glauben gehört», von der taiwanesischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao.

Weltgebetstag

Freitag, 3. März

19.30 Uhr, im Franziskussaal, Höfli, Ebikon
Anschliessend Spezialitäten aus Taiwan.

24. Februar, 19 Uhr, Pfarrkirche Ebikon

Ökumenisches Beten und Schweigen für den Frieden

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz veranstaltet am **Freitag, 24. Februar** in Bern aus Anlass des ersten Jahrestages des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ein Friedensgebet. Sie schlägt vor, in der ganzen Schweiz solche Anlässe durchzuführen. Auch wir wollen hier für den Frieden in der Welt beten.

Zu diesem ökumenischen Beten und Schweigen für den Frieden sind alle Interessierten eingeladen. Die halbstündige Feier findet statt am:

24. Februar, 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche Ebikon

*Für die Ökumenische Runde Rontal:
Regina Osterwalder*



Foto: marabu-fotografik.ch

Ausblick

Fasten- und Verzichtswochen

Donnerstag, 16. März bis Donnerstag, 23. März
Einstimmungsabend: Dienstag, 14. März, 19 Uhr
Informationsabend: Donnerstag, 26. Januar, 19 Uhr,
Zentrum Hönchweid, Ebikon

Genauere Infos und die Anmeldung finden Sie im März-Pfarreiblatt sowie auf der Webseite der Pfarreien Buchrain-Perlen, Ebikon und Root.

Pietsch Dubach und Pia Pfister



Aktion in der Fastenzeit

«7 Wochen gut gewürzt» für Paare und Familien

Zum dritten Mal beteiligt sich das Bistum Basel während der Fastenzeit an der Aktion «7 Wochen» für Paare und Familien. Dieses Jahr steht die Aktion unter dem Motto «7 Wochen gut gewürzt».

Ab Aschermittwoch, 22. Februar bis zu Ostern, 9. April erhalten Paare oder Familien sieben Wochen lang wöchentliche Anregungen in Form von Texten, Impulsen und Übungen rund um das Thema Partnerschaft beziehungsweise Familie. Sie erhalten die Impulse per E-Mail oder per Link auf Ihr Smartphone. Die Kosten übernimmt das Bistum Basel.

Bei der Fastenzeitaktion unter dem Motto «7 Wochen gut gewürzt» geht es unter anderem um:

- Anlässe für interessante Gespräche
- neue Impulse für die Partnerschaft bzw. Familie
- Ideen zum gemeinsamen Ausprobieren

Informationen und Anmeldung für Paare:

www.7wochengutgewuerzt.de

Informationen und Anmeldung für Familien:

www.elternbriefe.de/7wochen

Gemeinsam – statt einsam

Offene Weihnacht Rontal 2022



Die Offene Weihnacht 2022 der katholischen und reformierten Kirchen im Rontal war mit 120 Anmeldungen sehr gut besucht. Einzelpersonen sowie Familien trafen sich am 24. Dezember zum Mittagessen im Pfarreiheim Ebikon und genossen das festliche Rahmenprogramm. Ein Festmenü mit musikalischer Umrahmung durch die Sängerin Vivienne Sager, begleitet am Flügel von Andrea de Moliner, zauberte eine weihnachtliche Stimmung in den schön dekorierten Pfarreisaal. Für die rund 40 Kinder gab es ein Kinderprogramm und zum Abschluss ein kleines Geschenk.

Wir bedanken uns herzlich bei den 18 Freiwilligen für ihr Engagement an der Offenen Weihnacht, sei es im Fahrdienst, bei der Dekoration, im Service oder in der Küche. Sie haben diese schöne Weihnachtsfeier erst möglich gemacht.

*Uta Siebel, Christa Grünenfelder,
Mark Steffen, Andrea de Moliner*

Foto: Lukas Briellmann



Katholische Kirche im Kanton Luzern Zeit für die Beziehung

Die Katholische Kirche im Kanton Luzern bietet im 2023 verschiedene ökumenisch-offene Ehevorbereitungskurse und Impulsangebote an.

Die Impulsangebote sind offen für alle Formen von Partnerschaften. Wie wäre es mit einem Date im Weinberg? Oder einem Kanu-Ausflug auf dem Vierwaldstättersee «Aus Liebe ins Rudern kommen»?

Alle Infos finden Sie im Flyer auf Ihrem Pfarreisekretariat oder online auf kirchlich-heiraten.lu/angebote.

Bild: Flyer der Landeskirche «Zeit für die Beziehung»

Do 2. Februar	16.00 AZ Tschann	Gottesdienst (E) mit Blasiussegen
So 5. Februar	10.45 Pfarrkirche	Hl. Agatha, Patrozinium Gottesdienst (E) mit Kerzen- und Brotsegnung Gestaltung: Joseph Chidi Anumnu und Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Kirchenchor Kollekte: Ukraine «Kirche in Not»
Do 9. Februar	09.00 Pfarrkirche 19.30 Pfarrkirche	Frauengottesdienst (K) Taizégebete Einsingen ab 19.15 Uhr
Fr 10. Februar	19.00 Kirchenplatz	Fasnachtsfeier mit den Monster-Guugger Bueri, S. 9
So 12. Februar	10.45 Pfarrkirche	6. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Bistumskollekte: Diöz. Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie
So 19. Februar	10.45 Pfarrkirche	7. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (K) Predigt: Hans Schelbert Kollekte: Stiftung Theodora
Mi 22. Februar	17.30 Pfarrkirche	Aschermittwoch Gottesdienst (E) mit Aschenauflegung, siehe S. 9
 Fr 24. Februar	19.00 Pfarrkirche Ebikon	Hl. Matthias Ökum. Beten/Schweigen, S. 3
So 26. Februar	10.45 Pfarrkirche	1. Fastensonntag Gottesdienst (K) mit Aschenauflegung, siehe S. 9 Predigt: Andres Lienhard Bistumskollekte: Diözesane Kollekte für die Arbeit in den diöz. Räten und Kommissionen
Di 28. Februar	17.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)

Mi 1. Februar	06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 2. Februar	09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Darstellung des Herrn/Lichtmess Gottesdienst (E), siehe S. 12 Gottesdienst (K)
Fr 3. Februar	15.00 Känzeli	Hl. Blasius Gottesdienst (K)
5. Sonntag im Jahreskreis Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Informationsstelle kirchliche Berufe, Luzern		
Sa 4. Februar	10.00 Pfarrkirche 17.00 Pfarrkirche	Blasiussegen für Kinder und Erwachsene, siehe S. 12 Gottesdienst (K) mit Brotsegnung und Blasiussegen, siehe S. 12
So 5. Februar	09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Brotsegnung und Blasiussegen, siehe S. 12
Mi 8. Februar	06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 9. Februar	09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Gottesdienst (K) Gottesdienst (K)
6. Sonntag im Jahreskreis Predigt: Christa Grünenfelder Bistumskollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn		
Sa 11. Februar	17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
So 12. Februar	09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
Do 16. Februar	09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Schmutziger Donnerstag kein Gottesdienst Gottesdienst (K) zur Fasnacht

**7. Sonntag im Jahreskreis**


Predigt: Hans Schelbert
Kollekte: Stiftung Theodora

Sa 18. Februar
17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) zur Fasnacht

So 19. Februar
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Mi 22. Februar **Aschermittwoch**
19.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E) mit Segnung und Auflegung der Asche, siehe S. 12

Do 23. Februar
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E) mit Krankensalbung
15.00 H6chweid Gottesdienst (E)

 **Fr 24. Februar** **Hl. Matthias**
19.00 Pfarrkirche 6kumenisches Beten und Schweigen f6ur den Frieden, siehe S. 3

1. Fastensonntag
Predigt: Andres Lienhard
Bistumskollekte: Arbeit in den di6ozesanen R6aten und Kommissionen

Sa 25. Februar
17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Aschenauflegung

So 26. Februar
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Aschenauflegung

Mi 1. Februar
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 3. Februar
16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

5. Sonntag im Jahreskreis
Predigt: Dominik Arnold
Kollekte: Blinden-F6ursorge-Verein Innerschweiz

Sa 4. Februar
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K) mit Blasius-segen und Kerzenssegnung

So 5. Februar
10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Blasius-segen und Kerzenssegnung
14.00 Michaelskreuz Agatha-Rosenkranzandacht

Di 7. Februar
09.00 Morgenrot Gottesdienst (K)

Mi 8. Februar
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

Fr 10. Februar
16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

6. Sonntag im Jahreskreis
Predigt: Lukas Briellmann
Bistumskollekte: Unterst6utzung der Seelsorge durch die Di6ozesankurie

Sa 11. Februar
18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

So 12. Februar
10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Mi 15. Februar
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 17. Februar
16.00 Dorf Huus Root Gottesdienst (E)

7. Sonntag im Jahreskreis

Predigt: Joseph Chidi Anumnu

Kollekte: Lutixi Rollstuhltaxi

Sa 18. Februar

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

So 19. Februar

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

Mi 22. Februar

08.00 Kirche Dierikon **Aschermittwoch**
kein Gottesdienst
14.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit
Aschenausteilung



Fr 24. Februar

16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)
19.00 Pfarrkirche **Ebikon** Ökumenisches Beten und
Schweigen für den Frieden,
siehe S. 3

1. Fastensonntag

Predigt: Lukas Briellmann

Bistumskollekte: Arbeit in den diözesanen Räten
und Kommissionen

Sa 25. Februar

18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

So 26. Februar

10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Di 28. Februar

09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
in freier Form

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Ebikon

Freitag, 3. Febr. 17.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche

Montags 16.00 Altersheim Unterfeld

Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
Priester/Priesterberufungen

Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung
oder eine Hauskommunion? Wir sind gerne für Sie da:

Buchrain-Perlen:

- Felix Bütler-Staubli, 041 444 30 22
felix.buetler@kathrontal.ch

Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80,
regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Christa Grünenfelder, 041 444 04 87
christa.gruenenfelder@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 06 84
andres.lienhard@kathrontal.ch
- Hans Schelbert, 041 444 04 83
hans.schelbert@kathrontal.ch

Root:

- Lukas Briellmann, 041 455 00 60
lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Dominik Arnold, 041 455 00 64
dominik.arnold@kathrontal.ch

Priester im Pastoralraum:

- Joseph Chidi Anumnu, Kaplan,
joseph.anumnu@kathrontal.ch

Notfallnummer der Seelsorge:

Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der
Pfarreisekretariate via Telefonbeantworter.

Pfarrei aktuell

Patrozinium St. Agatha mit Segnung der Kerzen

Sonntag, 5. Februar, 10.45 Uhr



Das Fest «Mariä Lichtmess – Darstellung des Herrn» erinnert daran, wie Maria und Josef Jesus am 40. Tag nach seiner Geburt in den Tempel brachten, um ihn vor Gott der religiösen Gemeinschaft «darzustellen» (Lk 2, 22ff).

Simeon erkennt das Jesuskind als «Licht für die Völker». Der Brauch, an Mariä Lichtmess Kerzen für den persönlichen Gebrauch zuhause und auch für deren Einsatz in den Gottesdiensten zu segnen, bringt zum Ausdruck, dass gesegnete Kerzen uns in ihrem strahlenden Licht an die heilende Gegenwart von Jesus Christus erinnern.

Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Kerzen zum Segnen in den Gottesdienst am 5. Februar mitzubringen.

Am 5. Februar ist der Gedenktag der heiligen Agatha. Wir feiern die Patronin unserer Kirche und Pfarrei. Wir freuen uns auf festliche Musik mit dem Kirchenchor. Im Gedenken an die heilige Agatha segnen wir im Gottesdienst am Sonntag Brötchen, von denen Sie eines mit nach Hause nehmen können. Sie dürfen gerne auch eigenes Brot zum Segnen in den Gottesdienst bringen.

Blasiussegen

Donnerstag, 2. Februar, 16.00 Uhr, AZ Tschann



Am 3. Februar gedenkt die katholische Kirche des heiligen Blasius. Aus diesem Grund erteilen wir im Anschluss an den Gottesdienst am Donnerstag, 2. Februar den Blasiussegen. Auch hier kommt das Vertrauen zum Ausdruck, dass die Begegnung mit «Christus, dem Licht» heilend und segnend wirkt.

Sie sind herzlich zum Empfang des Blasiussegens am Donnerstag, 2. Februar, 16.00 Uhr, im AZ Tschann eingeladen.

Taizégebet

Donnerstag, 9. Februar, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Buchrain
Einsingen jeweils ab 19.15 Uhr,
19.30 Uhr Start des Gebets



Das Taizégebet ist von einfachen meditativen Gesängen, einfachen Versen und Stille geprägt.

Wir suchen per 1. August 2023 aufgrund von Pensionierungen:

Katechet*in 25–30 %, Pensenerweiterung möglich mit Familienpastoral 20–30 %

Haben wir Sie angesprochen? Weitere Infos finden Sie auf unsere Webseite www.kathbuchrainperlen.ch. Bei Fragen geben Ihnen Felix Büttler-Staubli, Gemeindeleiter, felix.buetler@kathrontal.ch, 041 444 30 22, oder Yves Zurkirch, Katecheseverantwortlicher, yves.zurkirch@kathrontal.ch, 079 379 25 57, gerne Auskunft.

Fasnachtszeit

Fasnachtsfiir ufem Chileplatz mit Monster-Guugger Bueri

Freitag, 10. Februar, ab 19 Uhr, Kirchenplatz

Wir laden alle Fasnachtsbegeisterten ein, am Freitag, 10. Februar ab 19 Uhr an unserer «Fasnachtsfiir ufem Chileplatz» teilzunehmen. Die Monster-Guugger Bueri werden uns mit tollem Guuger-Sound in Fasnachtsstimmung versetzen. Dazwischen gibt es Texte, kunterbunt fasnächtlich, lustig, aber auch besinnlich.

Nach der «Fasnachtsfiir ufem Chileplatz» begegnen wir uns bei Punsch, Kafischnaps und Fasnachtsgebäck.

Bei trockener Witterung findet die Feier draussen statt, sonst in der Pfarrkirche St. Agatha.

Herzlich willkommen!



Foto: Monster-Guugger Bueri



Foto: Pfarrei Buchrain-Perlen

Seniorenfasnacht Bueri-Perlen

Samstag, 11. Februar, ab 13.00 Uhr
im Pfarreisaal, katholische Kirche Buchrain

Es isch wieder Fasnacht! Nach zwei Jahr Pause get's wieder die traditionell Seniorefasnacht.

Met de Stimmigsmusig Ruedi und Ruedi,
met em Zunftmeischer mit Gefolge vo Aebike,
met de Guggemusig alte Garde vo de Noteheuer,
s'Personal wird euch mit Spys und Trank verwöhne.
Es wird wie immer es feins Zobig vom Pfarreireot offeriert.
Mer freuid üs, wenn vieli Seniorinne ond Seniore
ab 65 Jahr chömid.

*Em Name vom Pfarreirat Bueri-Perle
und de freiwillige Helferinne und Helfer
für d'Organisation verantwortlich:
Silvia und Martin Hofstetter*

Aschermittwoch



Gottesdienst (E) mit Aschenauflegung

Mittwoch, 22. Februar, 17.30 Uhr

Gottesdienst (K) mit Aschenauflegung

Sonntag, 26. Februar, 10.45 Uhr

Sekretariat: Öffnungszeiten Fasnachtsferien

Während den Ferien von Montag, 13. Februar bis Freitag, 24. Januar ist das Pfarreisekretariat jeweils vormittags von 09.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter der Pfarramtsnummer 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Neuer Sakristan und Hauswart für Buchrain



Thomas Scheidegger geht Ende März 2023 in Pension. Neuer Sakristan und Hauswart ab dem 1. Februar 2023 wird der in Buchrain wohnende Csaba Szabó.

Der Kirchenrat Buchrain-Perlen freut sich, Ihnen unseren neuen Sakristan/Hauswart vorstellen zu dürfen. Aus einigen Bewerbungen wurde Herr Csaba Szabó aus Buchrain ausgewählt.

Csaba Szabó wird bei der Kirchgemeinde mit einem 100 %-Pensum angestellt. Thomas Scheidegger, der Ende März 2023 in Pension geht (Verabschiedung erfolgt in einem späteren Pfarreiblatt), wird seinen Nachfolger ins Amt einführen. Herr Szabó wird im September 2023 und März 2024 die Sakristanenschule in Einsiedeln besuchen.

Csaba Szabó wohnt schon seit über zehn Jahren in Buchrain, dies zusammen mit seiner Ehefrau Zsuzsanna und den beiden Kindern Petra und Ákos. Csaba Szabó hat zuerst die Schreinerlehre absolviert. Anschliessend hat er die Matura nachgeholt, um sich im Anschluss daran zum Holzindustrietechniker ausbilden zu lassen. In seiner eigenen Möbelmanufaktur in Ungarn hat er verschiedenste Möbelstücke hergestellt. Die Familie Szabó ist in Buchrain sehr gut vernetzt, Zsuzsanna ist schon längere Zeit nebst als Katechetin auch als Organistin und Chorleiterin des Kirchenchores tätig.

Szabó ist ein aktiver Männerriegler und treibt seine Kollegen zu Höchstleistungen an.

Er wird sowohl über die Mailadresse csaba.szabo@kathrontal.ch als auch über die offizielle Reservationsadresse erreichbar sein: reservations.buchrain@kathrontal.ch. Seine Geschäfts-Handynummer lautet: 077 418 79 63.

Der Kirchenrat freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Herrn Csaba Szabó. Wir sind sicher, dass wir mit ihm eine ideale Besetzung für die anspruchsvolle Tätigkeit als Hauswart und Sakristan gefunden haben.

Kirchenrat Buchrain-Perlen

Pfarrrei-Fastenaktion-Projekt 2023: Coobidiep, D.R. Kongo

Ernährung sichern und Frauen fördern

In der abgelegenen Provinz Kasai Central fehlt es an allem – an genügend Nahrung und an Schulen, an Gesundheitszentren und Strassen. Mädchen und Frauen sind in dieser Situation besonders benachteiligt.

Daher unterstützt die Pfarrei Buchrain-Perlen auch dieses Jahr das Projekt von Fastenaktion, um die Ernährungssituation der ländlichen Bevölkerung zu verbessern und die Rechte von Mädchen und Frauen zu fördern.

In Zusammenarbeit mit dem kongolesischen Staat setzt sich die Kooperative Coobidiep für Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft ein.



Foto: Fastenaktion

Seniorenadventsfeier Buchrain – ganz im Zeichen der Wichtel



Am 13. Dezember fanden rund 70 Seniorinnen und Senioren den Weg in den festlich geschmückten Pfarreisaal. Dort erwartete sie bereits eine grosse Wichtel-Schar, sowohl als Dekoration auf der Bühne und dem Klavier als auch für jeden Gast einen kleinen auf den Tischen.

Nach der Begrüssung und einem Gedicht, vorgetragen durch Corina Hörler und Maya Nyffenegger vom Frauen-ImPuls Buchrain-Perlen, gab es Kaffee, Tee, selbstgebackene Lebkuchen-Muffins und Wichtel-Guetzli.

Als Überraschung traten die Wichtel «Holperli» und «Stolperli» in der Person von Irene Stadelmann und Maria Huwiler auf. Sie erzählten humorvoll von ihren lustigen



Erlebnissen an einem Schülerweihnachtstheater und sorgten so für viele Lacher.

Nach dem offiziellen Grusswort von Mirjam Urech, Gemeinderätin von Buchrain, führten die beiden Kirchenvertreter Carsten Görtzen und Felix Bütler mit einer schönen Geschichte durch die Besinnung.

Die Betreuerinnen des FrauenImPuls servierten den Gästen einen feinen Zviersteller und ein Glas Wein. Es wurde angeregt geplaudert und gelacht. Natürlich durfte auch das beliebte Singen von Weihnachtsliedern nicht fehlen. Begleitet wurden die geübten Sänger*innen von Hansueli Ammann am Klavier. Mit den Verdankungen an die vielen fleissigen Wichtel im Hintergrund und dem Lied «Stille Nacht, heilige Nacht» ging die besinnliche Feier zu Ende.

In der Zwischenzeit hatte es geschneit – und einige liebe Wichtel hatten draussen die Wege vom Schnee befreit und gesalzen. So konnten sich die Senior*innen, begleitet von ihren kleinen Wichteln, sicher auf den Nachhauseweg machen.

*Text: Corina Hörler
Fotos: zvg*

Pfarrei aktuell

Gast aus Bulgarien im Gottesdienst

«Kirche in Not» steht seit vielen Jahren im Dienste verfolgter Christ*innen und unterstützt jedes Jahr mehr als 5000 Projekte in über 140 Ländern. Immer wieder sind aus den armen und verfolgten Kirchen Priester zu Gast, um von ihrer Situation zu berichten. So begrüßen wir Padre Jaroslaw Bartkiewicz aus dem Bistum Plevan in Bulgarien im Gottesdienst vom **Donnerstag, 2. Februar, um 09.30 Uhr**. Er feiert zusammen mit unserem Pfarreiseelsorger Hans Schelbert den Gottesdienst. Da Padre Bartkiewicz nicht deutsch spricht, wird er vom Hilfswerk begleitet, um zu übersetzen. Nach dem Gottesdienst wird er über die arme katholische Minderheit in seiner Heimat Bulgarien berichten.

Blasiussegen für Kinder und Erwachsene



Für Kinder – auch Kleinkinder – und Erwachsene findet erstmals eine kurze Feier statt, in der allein der Blasiussegen gespendet wird. Dies am **Samstag, 4. Februar, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche**.

Der Blasiussegen wird ursprünglich zum Schutz vor Halskrankheiten gespendet, weil der heilige Blasius ein Kind vor dem Erstickungstod gerettet hat. Bitte machen Sie besonders Mütter und Väter darauf aufmerksam.

Blasiussegen und Brotsegnung

Ende Januar/Anfang Februar ist eine besondere Zeit der Segnungen: Kerzen- und Brotsegnungen und Blasiussegen fallen in diese Tage. Segnen bedeutet, jemandem etwas Gutes zu sagen – von lateinisch «bene dicere». Gott sagt uns seine Nähe und Liebe zu, was immer geschieht. Nach der Kerzenssegnung Ende Januar feiern wir nun die beiden anderen Segnungen.

Der heilige Blasius hat seinen Namenstag am 3. Februar. Im Segen auf die Fürbitte von ihm bitten wir um Gesundheit an Körper, Seele und Geist.



Der Namenstag der heiligen Agatha ist der 5. Februar. In Erinnerung an ihr Martyrium wird in den Gottesdiensten Brot gesegnet. Die Spendung des Blasiussegens und die Segnung des Agathabrotens feiern wir in den Pfarreigottesdiensten von **Samstag, 4. Februar, 17.00 Uhr, und Sonntag, 5. Februar, 09.30 Uhr**.

Gerne können Sie von zuhause Brot für die Segnung mitbringen und vorne in der Kirche deponieren.

Pfarreigottesdienst mit Feuerwehr

Traditionell feiert die Feuerwehr die heilige Agatha, ihre Schutzpatronin. Unsere Feuerwehr Ebikon-Dierikon nimmt am Pfarreigottesdienst von **Samstag, 4. Februar, um 17.00 Uhr** teil und gestaltet wiederum mit. Das eigene Agathabrot und eine Dekoration gehören dazu. Das Motto der anschliessenden Feier im Pfarreiheim lautet «Schweizer Brauchtum».

Asche zum Fastenzeitbeginn

Mit dem Aschermittwoch am 22. Februar beginnt die vierzig tägige Fastenzeit.

Die Fastenzeit lädt ein zu fragen, was auf der Welt und bei uns selber lebensdienlich ist. Selbstkritisch müssen wir unser eigenes Handeln und Reden überdenken. Als Orientierungspunkt dient uns Jesus.



Das Aschekreuz wird ausgeteilt als Zeichen, dass wir Falssches, Liebloses hinter uns lassen und offen sein wollen für das Gute, Liebevolle.

Sie sind herzlich zu unseren Gottesdiensten mit Aschenauflegung eingeladen:

Mittwoch, 22. Februar, 19.00 Uhr,

Fastenzeitbeginn

Samstag, 25. Februar, 17.00 Uhr,

Vorabendgottesdienst zum

1. Fastensonntag

Sonntag, 26. Februar, 09.30 Uhr,

Gottesdienst zum 1. Fastensonntag

Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?



Wie jedes Jahr beginnt die Fastenzeit mit dem Aschermittwoch. Dieses Jahr ist es der 22. Februar. Ostern feiern wir dann am 9. April. In dieser Zeit wird auch die Ökumenische Kampagne der Hilfswerke «Fastenaktion» (früher Fastenopfer), «HEKS – Brot für alle» und «Partner sein» durchgeführt. Die Unterlagen dazu werden in der Woche von Aschermittwoch in alle Haushaltungen versandt.

Neuer Name

Wie wir schon letztes Jahr informiert haben, hat das bekannte Hilfswerk «Fastenopfer» seit Januar 2022 einen neuen Namen. Es heisst jetzt «Fastenaktion». Mit der Namensänderung sollen auch Menschen ausserhalb kirchlicher Kreise die 300 begleiteten Projekte in 14 Ländern wahrnehmen.

Allen bekannt

Wir wissen es alle. Klimaextreme wie übermässige Niederschläge, Dürreperioden oder Wirbelstürme gefährden immer mehr den Anbau von Nahrungsmitteln. Damit ist auch das Recht auf Nahrung von Millionen von Menschen stark bedroht. Dann kommt hinzu, dass Menschen, die am wenigsten zur Klimaerhitzung beitragen, am meisten darunter leiden. Die Hilfswerke weisen darauf hin, dass die Klimaerhitzung und die damit verbundene Zerstörung der Umwelt mit den Problemen der Armut untrennbar verknüpft sind.

Ernähre dich fair

Die Ökumenische Kampagne legt dieses Jahr ihren Fokus auf unsere Ernährung und die Produktion der Lebensmittel. So gibt es in den Unterlagen der diesjährigen Kampagne Impulse für einen schöpferungsverträglichen Lebensstil, spirituelle Inputs für die Fastenzeit und die Möglichkeit, mit einer Spende ernährungssichernde und klimarelevante Projekte zu unterstützen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.klimagerechtigkeit-jetzt.ch.

Regina Osterwalder, Gemeindeleitung

In der Woche von Aschermittwoch werden die Unterlagen des Hilfswerkes Fastenaktion an alle Haushaltungen verschickt. Weitere Exemplare liegen in der Pfarrkirche, in der Franziskus-Kapelle sowie im Pfarreiheim auf oder sind im Pfarreisekretariat erhältlich.

Wir bedanken uns herzlich bei den freiwilligen Helfer*innen unter der Leitung von Walter Graf, die seit Jahren diese Unterlagen einpacken und versenden.

Segnung der Gräber vor ihrer Aufhebung



Etliche Gräber werden im Laufe des Monats März von der Einwohnergemeinde Ebikon aufgehoben. Dies ist ein bedeutender Schritt auf dem Weg mit den Verstorbenen. Sichtbare Zeichen gehen immer mehr über in unsichtbare. Auch wenn unsere Verstorbenen in Zukunft genauso gegenwärtig bleiben, ist die Aufhebung ein Abschiednehmen von einem Ort, an dem Menschen mit vielen Gedanken, Gebeten und Erinnerungen verweilten.

Um diesen Schritt bewusst machen zu können, segnet Pfarreiseelsorger Andres Lienhard die betroffenen Gräber ein letztes Mal. Es wird der Verstorbenen nochmals in Dankbarkeit gedacht und gemeinsam ein Schritt in die Zukunft gemacht.

Die Endsegnung findet statt am:
Samstag, 25. Februar
um 10.00 Uhr.

Den Angehörigen wird ein entsprechender Brief verschickt. Siehe auch den Bericht über die Grabsegnung vor ihrer Aufhebung auf Seite 21.

Andres Lienhard,
Pfarreiseelsorger

Osterkerzen verzieren – Helferinnen und Helfer gesucht!



OSTERKERZE

In der Pfarrei Ebikon werden die Osterkerzen von Hand verziert. So ist jede Kerze ein Unikat. Auch die grosse Osterkerze in der Kirche wird mit dem gleichen Sujet gestaltet. Wiederum suchen wir also freiwillige kreative Hände. Durch die gemeinsame Arbeit in einer bunt gemischten Gruppe entstehen überdies gute Gespräche und etwas Vorfreude auf den Frühling hin.

An folgenden Daten gibt es die Möglichkeit mitzuhelfen:

- **Donnerstag, 2. März, 19.00 bis 21.00 Uhr**
 - **Freitag, 3. März, 19.00 bis 21.00 Uhr**
 - **Samstag, 4. März, 14.00 bis 16.00 Uhr**
- jeweils im Foyer Pfarreiheim Ebikon.

Möchten Sie einen Beitrag leisten? Dann freuen wir uns über Ihre Anmeldung bis 1. März an:

Hans Schelbert, 079 524 65 11, oder Pfarreisekretariat Ebikon, 041 44 04 08 oder sekretariat.ebikon@kathrontal.ch.

Vielen herzlichen Dank für jede Mitwirkung.

Hans Schelbert, Diakon

Sing mit am Ostergottesdienst

Am **Ostersonntag 9. April, um 09.30 Uhr** singt der Chor Santa Maria zusammen mit «musica la roccia», Orgel und Solistinnen Delia Haag und Stefanie Erni, Teile aus der «Missa brevis in F» (Jugendmesse) von Joseph Haydn. Die Proben dazu beginnen **ab dem 2. Februar** jeweils am Donnerstagabend.

Haben Sie Erfahrung als Chorsänger/in und möchten unser österliches Programm stimmlich verstärken? Dann melden Sie sich bei Franz-Xaver Müller (mueller-saier@bluewin.ch) oder kommen Sie einfach in unsere Proben. Den genauen Probeplan können Sie unserer Website entnehmen: www.chorsantamaria.ch.

Feierliche Orgeleinsegnung in der Klosterkirche Rathausen am 18. Dezember 2022



Foto: zvg

Fast 30 Jahre ist es her, seit die Orgel der Klosterkirche auf dem Gelände der SSBL zum letzten Mal Töne von sich gegeben hat. In den letzten zwei Jahren wurde der Innenraum mit dem herrlichen barocken Schmuck sowie die Baustruktur liebevoll restauriert und die Gebäudetechnik umfassend saniert. Umso grösser ist nun die Freude darüber, dass die Arbeiten abgeschlossen sind, die Kirche wieder in einwandfreiem Zustand ist und die seltene Goll-Orgel eingeseignet werden konnte.

Direkt im Anschluss an die feierliche Einsegnung durften Gäste aus Politik und Gesellschaft zusammen mit den Klientinnen und Klienten der SSBL das Orgelkonzert des erfahrenen Goll-Organisten Bernhard Hörler geniessen.

Gruppen und Vereine

FrauenNetz

Seniorenwanderung im Luzerner Hinterland

Mittwoch, 1. März, 9.27 bis ca. 16 Uhr

Die Wandersaison ist eröffnet – endlich geht's raus in den Frühling. Die Rundwanderung führt uns nach Willisau, auf den Wellberg, übers Ankeloch hinunter zum Ostergauermoos (Variante 2) oder direkt ins Ostergau (Variante 1) und wieder zurück nach Willisau. Im Anschluss der Wanderung bleibt uns Zeit für einen Kaffeehalt.

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Auskunft gibt Regina Bucheli, 041 440 11 69 / 079 765 34 02 oder Margrith Felder, 041 440 02 42.

Rückblick Sternsingen

«Was bringst du dem Christ?»

Wir alle freuten uns riesig, dass wir dieses Jahr wieder das ganze Programm gestalten durften: Mit 27 Sternsinger*innen feierten wir den Segnungs- und Aussendungsgottesdienst mit dem anschliessenden Dreikönigskuchen für alle Mitfeiernden im Pfarreiheim. Es folgte eine kurze Feier am Nachmittag in der Kirche und dann fuhren wir mit zwei Bussen in die Quartiere St. Klemens, Sonnenterrasse und Senevita. Überall waren der Empfang herzlich und die Spenden gross. Am Mittwochmittag sangen, segneten und sammelten wir bei den Familien der Kinder: «Kinder stärken, Kinder schützen – in

Indonesien und weltweit» heisst das Missio-Sternsingenprojekt 2023. Beherzt, begeistert, ansteckend: So erlebten wir die Gruppe. Ganz passend zum neuen Lied war dieses Engagement schlicht ein riesiges Geschenk. Dafür sagen wir ein ganz grosses Danke. Und wir dürfen Fr. 6353.80 überweisen, unglaublich! Danke auch für alle Begleitung, Unterstützung und Mithilfe seitens der Eltern, für die vorbereiteten und gespendeten Leckerbissen und Getränke in den Quartieren, für die Komplimente an die Kinder und und und: «... ech bringe dech ond mech ond s'Schöne vo de Wält höt en Stall.»

Möge uns die Freude und der Segen der Sternsinger*innen mit Hoffnung und Zuversicht auf das noch junge, neue Jahr blicken lassen. Möge uns der Stern leiten, die Richtung weisen und Frieden bringen.

*Für das Sternsingen-Team:
Kathrin Kaufmann, Pia Kuhn,
Pia Pfister, Nicole Sigrist und
Roland Caamaño*



**AKTION
STERNSINGEN
20 * C + M + B + 23**



Segnungs- und Aussendungsgottesdienst, Sonntag, 8. Januar.

Pfarrei aktuell

Asche-Station

Nicht alle haben die Möglichkeit, zu Beginn der Fastenzeit den Aschermittwochgottesdienst zu besuchen. Deshalb werden wir in den Kirchen Root und Dierikon je eine «Asche-Station» einrichten.

Vom Aschermittwoch bis zum ersten Fastensonntag können Sie dort individuell hingehen und sich mit einem Aschekreuz und den dort hinterlegten Gebeten auf die Fastenzeit einstimmen. Gerade auch für Familien mit Kindern ist dies eine besonders zugängliche Form.



Foto: Lukas Briellmann

Brot zum Teilen – Brot für eine bessere Welt



BROT
ZUM TEILEN.
Für das Recht
auf Nahrung.

In den Bäckereien Brunner, Ehliger und Müller

Während der Fastenzeit werden die Bäckereien auf unserem Pfarregebiet speziell gekennzeichnete Brote verkaufen. Jedes Mal, wenn Sie ein solches Brot kaufen, fliessen 50 Rappen in die Projekte von Fastenaktion und Brot für alle. Unter dem Motto der Ökumenischen Kampagne 2023 «Klimagerechtigkeit – jetzt!» können Sie bei Ihrem nächsten Einkauf in der Dorfbäckerei einen kleinen Beitrag zu einer besseren Welt leisten.

Bitte zu Tisch

Der diesjährige Fastenkalender lädt uns ein, über unseren Tellerrand hinauszusehen. Das Essen, das bei uns auf dem Teller landet, schafft einen Bezugspunkt zu so vielen Wirklichkeiten: Da geht es um verschiedene Berufe, Firmen, Regionen und Klimazonen. Wenn man genau hinschaut, gibt es unzählige Zusammenhänge mit dem, was wir tagtäglich essen und geniessen dürfen. Der Fastenkalender öffnet uns den Blick dafür und führt uns dabei vielleicht auch an Fragen heran, die unsere Einstellung zum Essen und zur Schöpfung verändern könnten. Bewusster essen – so lautet die Einladung des Fastenkalenders. Holen Sie sich ein Exemplar in der Kirche oder im Pfarreiheim.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.klimagerechtigkeit-jetzt.ch.



Bitte zu Tisch
Fastenkalender 2023

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE
In Zusammenarbeit
mit anderen Kirchen

 **Fastenaktion**
 **HEKS**
Brot für alle

Wir gratulieren

1. Februar

Luciano Ramella, 1931
Ferdinand Troxler, 1933



2. Februar

Theres Baumann, 1948
Hilde Stöckli, 1943

11. Februar

Marie-Theres Bründler, 1948

22. Februar

Antonietta Fiore, 1929

23. Februar

Jakob Pletzer, 1933

28. Februar

Walter Sidler, 1933
Karl Rogenmoser, 1943

Pfarreistatistik 2022

	2022	2021
Beerdigungen	22	26
Erstkommunion	34	29
Firmung	22	62 (2020 + 2021)
Gottesdienste total	236	222
(ohne Beerdigungen, Taufen, Trauungen)		

Kirchenaustritte	87	84
Kircheneintritte	2	3

Spenden total	54 584.35	32 363.65
Antoniuskasse	5 769.40	5 967.50

Aus der Antoniuskasse wurden 4946.90 Franken für die Unterstützung von Familien und Einzelpersonen in der Pfarrei Root verwendet.

	4 946.90	4 201.00
--	----------	----------

Taufen total	51	50
davon auswärtige Kinder	18	18
Trauungen total	21	9
davon mit Ehedokument	15	9



Pfarrkirche im Nebel.

Foto: Lukas Briellmann



Unsere Verstorbenen

16. Dezember
Sheila Fabel-Collins, 1931

Kollekten

Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal - Nothilfe	491.75
Caritas: «Eine Million Sterne» - für Armutsbetroffene in der Schweiz	148.25
Bistum: Kinderspital Bethlehem	2721.50
Peace Brigade	118.80
Bistum: Inländische Mission	182.60



Unsere Verstorbenen

17. Dezember
Jörg Sidler, 1960

24. Dezember
Bruno Frey-Sigrist, 1942
Edith Margreth-Willimann, 1937

25. Dezember
Nada Meyer-Oreski, 1950

26. Dezember
Marie Theiler-Christen, 1932

27. Dezember
Josef Roos-Unternährer, 1935

29. Dezember
Luciano Castelrotto-Cruciat, 1935

3. Januar
Oskar Dittli-Gubelmann, 1943

7. Januar
Johanna «Hanni» Grob-Brun, 1924

16. Januar
Clara Sidler-Corbat, 1919

Gedächtnisse

4. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Emil und Gritli Widmer-
Portmann

11. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Jakob Hug-Felber
Jzt. für Bertha Sticher-Niederberger

25. Februar, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Tobias Kammermann

Kollekten

Bistum: Pastorale Anliegen des Bischofs	181.10
Ostkirchenwerk	
Catholica Uno	292.15
Bistum: Universität Freiburg	331.60
Flutopfer in Pakistan	581.25
Kantonale Kollekte: Innenraumsanierung Pfarrkirche Flühli	310.60
Caritas Luzern - Hilfe für armutsbetroffene Kinder in der Zentralschweiz	133.50
Akzent - Prävention und Suchttherapie	190.35
Bistum: Kinderspital Bethlehem	2780.00



Taufen

27. Dezember
Savannah Rütter

4. Februar
Kavinayah Thevarasa

19. Februar
Sofia-Maria Alessandra
Kammerbauer

26. Februar
Joris Roos

Unsere Verstorbenen

4. Januar
Rosa Ineichen-Hess, 1932

12. Januar
Franz Küng-Bucher, 1940

Gedächtnisse

12. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Jzt. für Josef Bründler-Koller
Jzt. für Marie und Jakob Gretener-
Schacher sowie Söhne und
Schwiegertöchter

19. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Jzt. für Sophie Herzog-Schmid

26. Februar, 10.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Franz Küng-Bucher
Jzt. für Gottfried Leuenberger

Kollekten

Haus Hagar, Stiftung St. Anna «tut» - das Kinder- und Jugendmagazin	252.40 272.75
Senevita Ebikon, Kaffeekasse Personal	211.10
Caritas: «Eine Million Sterne» - für Armutsbetroffene in der Schweiz	644.45
Stiftung LZ - Weihnachtsaktion	2007.25
Bistum: Kinderspital Bethlehem	1955.45
Kerzenkasse	2221.70
Antoniuskasse	450.00

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,
Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88
sekretariat@kathrontal.ch
kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04
diakonie@kirchenrontal.ch
Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache
Telefonisch erreichbar: Mo-Do, jeweils 09.00-11.00 Uhr

Kirchgemeindevorstand

Vorstand: 079 317 48 15, patrick.meier@kathrontal.ch
Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Pfarreiblatt

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,
pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Ebikon: 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Root: 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20
sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli

Reservationen Kirchenzentrum: Thomas Scheidegger,
041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80
sekretariat.ebikon@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Regina Osterwalder

Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:

Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,
reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60
sekretariat.root@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Lukas Briellmann

Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo-Fr: 08.00-
11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch

Agenda

● Mi 1.2./19.00-21.00: Elterncafé – Sekundarschule im Gespräch

Elternforum Wydenhof, Jugendhaus Phönix. Eltern von Schüler*innen der Sekundarschule Wydenhof und 5./6. Primarstufe. In entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen, andere Eltern kennenlernen, sich über Schulsystem und Elternsein austauschen, die Gemeinschaft stärken. Wir laden Sie herzlich ein.

● Do 2.2./09.00-11.00: Bärliland

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahre. Fr. 5.-. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00.

▲ Mo 6.2./14.00-16.00: Café Grüezi

Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal, kath. Kirche St. Agatha. Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Fr. 5.-. Auskunft: Linda Andergassen, 041 440 93 49.

● Di 7.2./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Menü inkl. Kaffee und Dessert für Fr. 13.-. Anmelden bis Mo-Mittag bei: Annelise Zanutta, 041 440 57 60, a.zanutta@hotmail.com oder Marianne Erb, 041 440 25 50.

■ Di 7.2./12.00-13.00: Zäme Zmettag

Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Jaqueline Rusterholz, 041 450 18 87.

● Di 7.2./14.00: Jassnachmittag

Kolpingsfamilie Ebikon, Pfarreiheim. Alle sind herzlich willkommen, auch jene, die nicht am Mittagstreff teilnehmen. Keine Anmeldung nötig.

🌈 Di 7.2./14.00-16.00: Kleiderraum Rontal geöffnet

Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7. Kleiderbezug ohne Anmeldung für alle offen. Abgabe Kleiderspende in rote Box im Eingangsbereich Pfarreiheim. Kontakt: 077 503 13 42 oder uta.siebel@kirchenrontal.ch.

🌈 Mi 8.2./09.00-11.00: Kleiderraum Rontal geöffnet

Informationen siehe oben.



■ **Mi 8.2./12.45: Wandervogel**

Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Bus um 12.54 Uhr bis Maihofmatte-Rotsee und wandern dann dem Rotsee entlang nach Ebikon. Billette lösen für die Zonen 10 und 28. Auskunft: Margrit Rütter, 041 450 18 48.

▲ **Do 9.2./09.00–11.00: Krabbelgruppe**

«Zwärglitreff»

Team Junger Eltern, Tagesstruktur, Hauptstrasse 12. Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: N. Dillier-Moser, 078 660 97 50.

● **Do 9.2./09.00–11.00: Bärliland**

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahre. Fr. 5.–. Kontakt: Melanie Fuchs, 078 858 67 00.

■ **Do 9.2./13.30–17.00: Jassen 60 plus**

Pfarreiheim. Kontaktperson: Sibylle Heer Fries, 079 465 20 55 oder shf.frauenforum@bluewin.ch.

▲ **Fr 10.2./ab 19.00: Fasnachtsfiir ufem Chileplatz mit Monster-Guugger Bueri**

Kirchenplatz Buchrain. Weitere Infos siehe S. 9.

▲ **Sa 11.2./13.00: Seniorefasnacht Bueri-Perlen**

Pfarreisaal, kath. Kirche. Weitere Infos siehe S. 9.

▲ **Mo 27.2./09.30–10.15: Eltern-Kind-Singen**

Reformiertes Begegnungszentrum, Ronmatte 10. Willst du mitsingen, mittanzen, mitfeiern mit deinen Eltern oder Grosseltern, Onkel oder Tante? Dann komm doch ins Elki-Singen. Anschliessend Znüni und Spiel. Leitung: Mark Steffen. Infos: mark.steffen@reflu.ch


Mo 27.2./09.30–11.00: jufalino

Jugendhaus Phönix, Lindenhof, Ebikon. Antworten zum ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und Väterberatung, multikulturelles Beisammensein und Austausch. Fr. 5.– für Kaffee/ Tee und gesundes Znüni.

Anmeldung bis 17.00 Uhr am vorangehenden Freitag an regula.fahrni@ebikon.ch oder 041 442 01 82.



■ **Di 28.2./12.00–13.00: Zäme Zmettag**

Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Margrit Jossi, 041 450 28 56.

● **Di 28.2./14.00: Singrunde für Senioren**

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen. Keine Anmeldung nötig.

▲ **Di 28.2./18.30 bis ca. 21.30: Feng-Shui-Workshop**

FrauenImPuls, reformiertes Begegnungszentrum, Ronmatte 10. Feng Shui ist eine fernöstliche Kunst des harmonischen Einrichtens. Weitere Informationen und Anmeldung auf www.fip-buchrain-perlen.ch

● **Mi 1.3./09.27 bis ca. 16.00: Seniorenwanderung im Luzerner Hinterland**

FrauenNetz Ebikon. Treffpunkt Bahnhof Ebikon. Zur Wandersaisoneroöffnung machen wir eine Rundwanderung: Willisau–Ostergau–Willisau in zwei Varianten. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Leitung und Auskunft: Regina Bucheli, 041 440 11 69/079 765 34 02, oder Margrith Felder, 041 440 02 42.

● **Mi 1.3./14.00–16.00: Café mix – Interkultureller Treffpunkt in Ebikon**

Pfarreiheim Kontakte mit Menschen aus der Region und aus aller Welt pflegen. Du bist herzlich willkommen. Gerne kannst du auch deine Kinder mitbringen. Auskunft: 079 271 11 58 oder cafemix@ebikon.ch.

Redaktionsschluss für das März-Pfarreiblatt:
31. Januar.

Vor der Aufhebung

Ein letztes Mal das Grab segnen

Nach wenigstens 10, oft auch erst 25 Jahren räumen die Gemeinden Gräber auf dem Friedhof. Manche Pfarreien laden die Angehörigen ein, dann noch einmal der Verstorbenen zu gedenken. Wie Ebikon.

Erinnerung verblasst, Verbundenheit aber bleibt. «Der Weg mit einem geliebten verstorbenen Menschen endet nie», sagt Andres Lienhard. «Wir wissen nicht, was sein Tod mit uns macht – im Augenblick oder auch erst nach vielen Jahren.» Die Spanne, bevor die Grabruhe endet und die politische Gemeinde ein Grab räumt, ist für ihn Gelegenheit, die Verbundenheit mit Verstorbenen noch einmal und in Gemeinschaft zu pflegen.

Lienhard, Theologe und seit gut drei Jahren Pfarreiseelsorger in Ebikon, lädt deshalb am 25. Februar wieder die Angehörigen derjenigen Verstorbenen zur sogenannten Endsegnung ein, deren Gräber nächstens nach Ablauf der Grabruhe aufgehoben werden. Die Feier wolle das Abschiednehmen von einem Ort bewusst machen, an dem sich die Angehörigen «viele Male mit ihren Gedanken, Gebeten und Erinnerungen» aufgehalten hätten, heisst es in der Einladung. Sichtbare Zeichen gingen nun in unsichtbare über. Die Gräber würden noch einmal gesegnet, «wir erinnern uns in Dankbarkeit und gehen gemeinsam weiter».

Es braucht Orte der Trauer

Andres Lienhard bot die Endsegnung das erste Mal vor zehn Jahren an seinem damaligen Arbeitsort im Freiamt an. Obwohl es dort um die Aufhebung von nur acht Gräbern ging, erschienen über 50 Personen. Das grosse Interesse bestätigte Lienhards Erfahrungen. Er setzt sich seit über 30 Jahren



«Der Weg mit einem verstorbenen Menschen endet nie.» Andres Lienhard bei der Endsegnung auf dem Friedhof Ebikon vor einem Jahr. Bild: Roberto Conciatori

mit Sterben, Tod und Trauer auseinander; als Spitalseelsorger begleitete er Abschiede von alten Menschen ebenso wie solche von kaum Geborenen. Lienhard weiss, dass es Orte und Gelegenheiten braucht, den Schmerz auszudrücken und zu teilen.

«Trauer hört nicht einfach auf» Aber nach Jahrzehnten noch? Diese Frage höre er immer wieder, sagt Lienhard. Seine Antwort: «Trauer hört nicht einfach auf. Sie kann sich nur wandeln, andere Formen finden.» Die Endsegnung sei ein weiterer Schritt auf diesem Weg. Manche Angehörige legten dabei ein letztes Mal Blumen auf ein Grab, berichtet er. Vielleicht flössen noch einmal Tränen. Oder aber die Angehörigen verharren in stiller Erinnerung und Dankbarkeit. Wieder andere empfänden die Aufhebung eines Grabes auch als Befreiung. Fast immer aber erlebt Andres Lienhard an der Endsegnung Gemein-

schaft. Jahre nach dem Tod eines Menschen kommen dann nochmals viele Familienangehörige und Freunde zusammen. «Die Verstorbenen schenken uns noch einmal Gemeinschaft», sagt Lienhard. Ihm ist wichtig, nicht von Toten zu sprechen, sondern von Verstorbenen. «Tot» ist tot in jeder Form», sagt er. Im christlichen Verständnis lebe ein Mensch nach seinem irdischen Tod aber weiter, «einfach auf andere Weise».

Zur Endsegnung lädt die Pfarrei Ebikon die Angehörigen aller Verstorbenen ein, deren Grab aufgehoben wird, unabhängig von deren damaliger Konfession oder Religion. Die Feier mit Gräbersegnung dauert etwa eine halbe Stunde. Nach einem gemeinsamen Teil geht Andres Lienhard von Grab zu Grab, um den Angehörigen zu begegnen. *Dominik Thali*

Die Endsegnung findet am Samstag, 25. Februar, um 10 Uhr auf dem Friedhof Ebikon statt.

Besuch in einer Bäckerei

Der Agatha ein Kränzli winden

Am 5. Februar gibt es in vielen Bäckereien spezielles Agathabrot. In der Bäckerei Hodel in Altishofen werden die Agathakränze in der Backstube gesegnet.

«Gott, segne dieses Brot. Stille den Hunger aller Menschen, und lass uns bereit sein, anderen Menschen zu helfen.» Roger Seuret, Diakon von Altishofen-Ebersecken, nimmt den Wedel und besprengt die mit einer roten Masche geschmückten Agathakränze mit Weihwasser.

Das Ritual ist Höhepunkt und Abschluss einer kleinen Liturgie, die in der Backstube von Bäcker Herbert Hodel in Altishofen stattfindet. «Der Segen ist keine magische Handlung», hatte Seuret einleitend erklärt. «Er ist vielmehr ein Gebet, in dem wir Gott

Wenn man gut durchs Leben geht, kommt auch Gutes zurück.

Herbert Hodel

um etwas bitten – beim Agathabrot bitten wir um Gesundheit, um Schutz vor Feuer und darum, genug zu essen zu haben.» Der Diakon trägt über der schwarzen Alltagskleidung eine rote Stola, die liturgische Farbe, die an Gedenktagen von Märtyrer*innen wie der heiligen Agatha üblich ist.

Ein Ort der Begegnung

In seiner Ansprache hatte er die Bedeutung der Bäckerei Hodel für die

Menschen im Dorf hervorgehoben: «Der Laden und das Café sind Orte, wo Menschen einander begegnen, das merkte man in Pandemiezeiten besonders.» Auf die Einladung von Seuret, eine Fürbitte zu sprechen, bittet Bäcker Herbert Hodel um etwas Ruhe für alle und um Gesundheit für seinen ältesten Sohn, der eine Krankheit hat. Der Segen findet in der Regel am 4. Februar, dem Vorabend des Agathatags, statt, ehe die Kränze gebacken werden.

Von der Mitte her flechten

«Die Produktion der Kränze dauert insgesamt etwa fünf Stunden», erklärt Hodel, der seit über vierzig Jahren in der Bäckerei arbeitet und diese in dritter Generation führt. Für Agathabrot wird Weizen- und Roggenmehl, Butter, Gerstenmalz, Hefe und Salz verwendet, hatte er vor der Segnung erläutert.

Nachdem der Teig ein erstes Mal aufgegangen ist, wird er von einer Maschine portioniert, die einzelnen Portionen daraufhin maschinell flach gedrückt und zu etwa 15 cm langen Rollen geformt. Mit flachen Händen rollt Hodel diese wiederum zu schlanken Strängen von etwa einem halben Meter Länge. «Der Kranz wird mit drei Strängen von der Mitte her geflochten», erklärt der Bäckermeister, zuerst die eine, dann die andere Seite. Daraufhin werden sie zu einem Kreis geformt und die Enden zusammengedrückt. «Das Ende überdecken wir mit der Masche», sagt der Bäcker lachend.



Der Zopf für den Kranz wird von der Mitte her geflochten.

Bild: Roberto Conciatori

Sizilianische Märtyrerin

Agatha von Catania war eine sizilianische Adelige. Im Jahr 250 wies sie die Brautwerbung des römischen Statthalters zurück, weil sie Christin war. Daher wurde sie verschleppt und gefoltert. Man schnitt ihr die Brüste ab, legte sie auf spitze Scherben und glühende Kohlen, bis ein Erdbeben die Stadt erschütterte, so die Legende. Agatha starb später im Gefängnis. Als ein Jahr nach ihrem Tod der Ätna ausbrach, sollen die Catanier*innen den Lavastrom mit Agathas Schleier zum Stillstand gebracht haben. Seither wird sie als Heilige verehrt. Brot, das den Agathasegen erhielt, soll vor Krankheit und Feuer schützen. Das Agathabrot hat oft die Form kleiner Brüste. Agatha ist zudem Schutzpatronin der Feuerwehr. *do*

Kein Aufschlag für den Segen

Zwischen 300 und 400 solcher Kränze bäckt das Team um Herbert Hodel und seine Frau Irène Hodel jedes Jahr, und zwar ausschliesslich zum Agatha-



Roger Seuret (l.) versteht den Segen nicht als magische Handlung. Herbert Hodel (r.) bäckt Agathabrot, weil er kirchliche Werte wie Gemeinschaft weitergeben möchte.

Bild: Roberto Conciatori

tag. Verkauft werden sie in Altishofen und zwei zusätzlichen Verkaufsstellen in Dagmersellen und Reiden.

Aus Überzeugung

«Das grosse Geschäft mache ich damit nicht, und es gibt auch keinen Aufschlag für den Segen», sagt er mit schelmischem Blick zum Diakon. Dennoch steht es für ihn ausser Frage, dass er die Tradition fortführt, die schon sein Vater, sein Grossvater und dessen Bruder, der die Bäckerei 1927 gründete, kannten. «Ich bin überzeugt davon», antwortet er schlicht auf die Frage, weshalb er Agathabrot backe. Und führt dann weiter aus, dass ihm die Gemeinschaft, die dank der Kirche im Dorf entstehe, wichtig sei. «Diesen Wert möchte ich weitergeben», sagt Hodel, der sich als gläubigen Menschen bezeichnet. «Wenn man gut durchs Leben geht, kommt auch Gutes zurück», ist er überzeugt. Dass er dem Diakon jeweils «etwas zusteckt» für einen guten Zweck, er-

wähnt er nur nebenbei. Ebenso, dass er einem mental nicht so starken Jungen eine Lehre ermöglicht und fünf seiner insgesamt neun Angestellten schon seit ihrem Lehrabschluss in seiner Bäckerei arbeiten.

Gottes Gegenwart im Alltag

Ob die Leute, die das Agathabrot kaufen, die Geschichte der sizilianischen Märtyrerin kennen, können weder der Diakon noch der Bäcker mit Sicherheit sagen. «Wir weisen vor dem Agathatag im Pfarreiblatt jeweils auf den Hintergrund dieses Brauchs hin», sagt Seuret. Hodel glaubt, dass die Menschen das Brot bewusster essen, wenn sie wissen, dass es gesegnet ist. Manche würden den Kranz auch aufhängen, wie die Palmwedel des Palmsonntags, zum Schutz vor Brand oder Krankheiten.

«Früher haben wir am Agathatag auch Mutschli gebacken, die man zerteilen und dem Vieh verfüttern konnte.» Heute, wo nicht mehr jeder Bauer fünf

Kühe habe, sei das jedoch nicht mehr gefragt. Der Bezug zur Landwirtschaft, die einst existenziell war für die tägliche Nahrung, könnte denn auch ein Grund sein, weshalb die sizilianische Märtyrerin hierzulande so populär geworden ist, vermutet Roger Seuret. «Vor dem Alpaufzug verfütterte man früher dem Vieh Agathabrot, damit es gesund bleibe. Im Mittelalter war es zudem nicht selbstverständlich, dass man jeden Tag genügend zu essen hatte.»

Diesen Gedanken hatte der Diakon auch in die Liturgie zur Segnung des Agathabrotos aufgenommen: «Menschen mit Nahrung zu versorgen, ist eine schöne Aufgabe», sagte er in der kurzen Ansprache, und wies auf die Bedeutung des Brotes im Christentum hin: «Jesus sagt: Ich bin das Brot des Lebens. So erinnert uns das Brot im Alltag immer an die Gegenwart Gottes.»

Sylvia Stam

Erstpublikation 2022
im «pfarrblatt Bern»

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

Redaktion: Ruth Reinert (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matle (Root),
Dunja Kohler-Pfister (Pastoralraum)

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Schild am Rand des Golfplatzes Schinznach Bad.

Bild: Dominik Thali

Die Vorsehung ersetzt
nicht die Vorsicht.

Walter Ludin (geb. 1945, Luzern),
Kapuziner, Journalist, Aphoristiker
